



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

13.11.1939 (Nr. 313)

Erste Mal 1000 Stück
Platzpreis 2,30 einfl. Su-
perlativ. Postpreis monat-
lich 2,30 einfl. 38,78 1/2
Postgebühren zuzügl. 42 Pf.
Bezugspreis ist im Voraus
zahlbar. Vertrieb: Hamburg 17272.
Eine Behinderung der Lieferung
schlüsselt keinen Anspruch auf
Rückzahlung des Bezugspreises.
Verlag: W. C. C. Verlag Meier-
Emd GmbH, Bremen, Seelen 6-8.
Fernspr. 54121. Nachr. u. Sonnt.
5115. Druck: Verlag Meier-
Emd GmbH, Bremen, Seelen 6-8.
12-13 Uhr: Schriftleitung Dienst-
tag und Freitag 12-13 Uhr.

Bremer Zeitung



Parteiamtliche Tageszeitung
Das Amtsblatt des Regierenden Bürgermeisters der freien Hansestadt Bremen

der Nationalsozialisten Bremens
Amtliches Verhündungsblatt des Reichsstatthalters in Oldenburg und Bremen

Nr. 313 / 9. Jahrgang

Montag, 13. November 1939

Einzelpreis 15 Rpf.

Der Führer wird den Krieg siegreich bestehen

Der Blockierte wurde Blockierer

Reichsminister Dr. Goebbels sprach zu Arbeitern und Soldaten

Berlin, 13. November
Am Sonnabendabend versammelten der Kreis VII der NSDAP, und die Betriebsführung der Firma Dorn ein Kameradschaftsabend, zu dem auch die Offiziere und Soldaten einer Matratzenfabrik eingeladen waren. Im Zeichen der Verbundenheit, die heute alle Teile des deutschen Volkes miteinander vereint, verließen Arbeiter und Soldaten auf diesem Abend Stunden herzlicher Kameradschaft. Eine besondere Freude war es für alle Teilnehmer, als Reichsminister Dr. Goebbels erschien und im Laufe des Abends in einer langen Rede zu den Volksgenossen über den Sinn der Gemeinschaft des Volkes in dieser Zeit des Krieges sprach.

Nachdem Dr. Goebbels von Reichsleiter Dr. Reinecke und dem Betriebsführer der Firma Dorn Dr. Krumm begrüßt worden war, nahm er das Wort.

Er sagte aus, daß er nicht gekommen sei, um politische Erklärungen abzugeben. Wenn er spreche, so doch nur, um das zum Ausdruck zu bringen, was in diesen Stunden und Tagen die Herzen aller Deutschen erfüllt und auf sie wirkt.

Wir sind uns von Anfang an darüber im klaren gewesen, so erklärte der Minister, daß dieser Krieg für uns alle leicht sein würde. Das Volk aber ist bei allen Anstrengungen, die es in diesen Stunden und Tagen zu leisten hat, nicht ohne Mühe und kein Bewußtsein. Wir wissen auch schon im Jahr 1933, daß der Aufstieg des nationalsozialistischen Deutschlands zu einem geeinigten Frieden nicht ohne Widerstände vor sich gehen werde. Wir haben deshalb in den Jahren 1933, 1934, 1935 und 1936 alle Kräfte darauf verwendet, das Staatsvolk höher durch die festsitzenden Werten der internationalen Erregungen hindurchzuführen.

Daß uns die britische Regierung eine solche Auseinandersetzung aber einmal aufzwingen würde, war nach Lage der Dinge kaum zu bezweifeln, und zwar aus folgenden Gründen:

Wir Nationalsozialisten hatten die Absicht, ein soziales Deutschland aufzubauen, ein Deutschland der Volks- gemeinschaft; es sollten in diesem Deutschland alle Deutschen eine feste Heimat finden. Es war aber klar, daß, wenn 50 Millionen Deutsche unter einer einheitlichen Führung ausgereizt in einer einheitlichen politischen Weltanschauung, zu einem Machtwort zusammengeführt waren, daß ihre politische Existenz allein schon von gewissen Staaten als Bedrohung angesehen werden würde, die sich daran gewöhnen hatten, Mittel- europa als ihre Kolonie zu betrachten. Das deutsche Volk ist in seiner vielfältigen Geschichte immer um das große Ziel seiner politischen Entwicklung betrogen worden. In den Jahrzehnten und Jahrhunderten, in denen England die Welt eroberte und sein Imperium aufbaute, lagen wir, Deutschen, in den Händen von religiöser, konfessioneller, wirtschaftlicher und sozialer Fragen.

Wir waren auch nach dem Kriege wieder im Begriff, unseren verhängnisvollen Fehler unserer deutschen Geschichte zu wiederholen. Es ließ da zwar nicht mehr: „Die Katholiken“ und „Die Protestanten“, wie im 19. Jahrhundert hießen, sondern „Die Bürgerkrieg“ und „Die Arbeiter“.

Es ist nun das einmalige historische Verdienst des Führers und die erste große geschichtliche Tat seiner Bewegung, diese Fragestellung endgültig beseitigt zu haben. Es ist auch klar, daß damit ein ungeheurer, bisher ungeschriebener Kampf für die deutsche Nation verbunden war, und daß sie nun allein jenen dadurch, daß sie in den Augen der demokratischen Weltmächte eine

Bedrohung darstellte. Der Führer hat die Reaktion der Gegner auf diese Tatsache herausgeholt und uns deshalb auch nach allen Richtungen hin darauf vorbereitet.

Er hat — nachdem sein Angebot auf eine gleichmäßige Verteilung oder wenigstens Verteilungsbedingung abgelehnt war — eine Wehrmacht aufgebaut, die dem deutschen Volk gegen jeden Angriff seiner Gegner den nötigen Schutz verleihen sollte. In den ersten Jahren unseres Regimes bekamen wir noch keine Wehrmacht, die uns in die Lage versetzt hätte, diese Auseinandersetzung siegreich zu bestehen. Unsere Feinde wollten uns von Anfang an vernichten, aber sie haben ihre Maßnahmen immer zu spät getroffen, wie ja überhaupt die Geschichte des Nationalsozialismus zugleich auch die Geschichte der verpönten Gelegenheiten seiner Gegner ist.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Erfolgreiche Arbeit der Sonderkommission

Die Mündner Spur des angeblichen Handwerkers — Eine wichtige technische Feststellung über das Uhrwerk des Zeitfinders

München, 13. November
Bei der Sonderkommission zur Untersuchung des Verbrechens vom 8. November wird Tag und Nacht und auch am Sonntag gearbeitet. Auf die Mitteilung vom Sonnabendabend, daß der angebliche Handwerker gesucht wird, der sich im Bürgerbräukeller vor längerer Zeit zu schafften machte, hat schon eine ganze Reihe von Personen Angaben gemacht. Diese Spur verdient sich immer mehr, zumal festgestellt werden konnte, daß der Gesuchte weder zum Personal des Bürgerbräukellers gehört hat, noch als Handwerker dort ordnungsmäßig tätig war.

Es beschäftigt sich und ist klar zu erkennen, daß dieser Mann nicht nur einmal ergriffen, sondern daß sein Auftreten schon bis Anfang April zurückgeführt. Gerade an dieser Feststellung arbeitet man bei der Sonderkommission mit besonderem Nachdruck, um zu verhindern,

Ausdruck des Dankes und der Treue

Tausende besuchten die Ruheplätze der Toten des 8. November

München, 13. November
Die Gedanken der Bevölkerung der Hauptstadt der Bewegung weilen auch am Sonntag bei den Opfern des Mordanschlages im Bürgerbräukeller. Der Münchner Nordfriedhof, in dem die sieben Toten ihre Ruheplätze gefunden haben, war den ganzen Tag über das Ziel von vielen Tausenden von Volksgenossen.

Besonders in den Nachmittagsstunden ergoß sich eine wahre Hülfsströmung zum Nordfriedhof. Ständig lag sich der Zug der Menschen, in deren Herzen die Dankbarkeit und Treue für die Ermordeten und die Teilnahme für ihre Angehörigen lebt, nicht ab.

Vor der mit Rosenkranzkränzen geschmückten, von heiligen Liedern erfüllt war, den heiligen Kränzen der Führer waren in zwei langen, doppelt und dreifach gegliederten Reihen die zahllosen mit prächtigen Schle-

fen versehenen Kränze niedergelegt, die den letzten Gruß der Toten, des Dankes und der Verbundenheit für die Toten des 8. November bilden. Entfalten Hauptes und mit zum deutschen Gruß erhobener Rechten zogen die Volksgenossen an der Gruft vorüber. Es war eine Wallfahrt der Treue zu den letzten deutschen Männern, die ihre Leben gaben für den Führer Adolf Hitler.

Zufriedenstellendes Befinden der Verletzten

München, 13. November
Über den Zustand der 28 verletzten Opfer des verbrecherischen Anlages vom 8. November im Bürgerbräukeller äußert das Deutsche Nachrichtenbüro: Alle 28 Verletzten befinden sich in den Kliniken, die in dieser Verletzung der Zustand bei keinem der Opfer eingetreten. Ihr Zustand ist, ganz allgemein gesprochen, zufriedenstellend. Auch das Befinden der beiden am schwersten Verletzten bessert sich. Einige leichter Verletzte haben vor ihrer Entlassung.

Bei den 20 Opfern des Attentats, die im Krankenhaus rechts der Nar liegen, ist eine Besserung eingetreten. Bei keinem der Patienten kann der Krankheitszustand mehr als ausgeprochen bedauernd beklagt werden. Insbesondere auch an den schwerer Verletzten ein Fortschritt der Genesung zu beobachten. Die gefährlichsten Wunden hatte hier der Blutdarmsträger Thum, bei dem das Fieber jetzt zurückgegangen und zu hoffen ist, daß die Wundheilung ebenfalls fortgeschritten. Von den neun leichter Verletzten, die in dieser Klinik untergebracht sind, können heute oder am Dienstag wahrscheinlich die ersten entlassen werden. Bei den fünf Schwererletzten in der Chirurgischen Klinik ist keine wesentliche Veränderung eingetreten, aber ihre Genesung macht weiterhin allmähliche Fortschritte.

Auch der Zustand des dort liegenden Schwererletzten, des Oberamtmannes Schmidt, ist, wenn auch Komplikationen nicht ausgeschlossen sind, nicht mehr lebensgefährlich. Der im Krankenhaus Schönbach untergebrachte Verletzte, der SA-Mann Anton Gruber, befindet sich ebenfalls auf dem Wege der Besserung.

Alle Opfer des schändlichen Attentats erfahren sich der hingebenden Betreuung durch Ärzte, Pfleger und Pflegerinnen der Krankenanstalten.

Französische Angriffe abgeklagen

Berlin, 13. November.
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: „Mehrere Verurteile der Franzosen, in den letzten Tagen eine von unseren Geheimschiffen besetzte Höhe auf dem Atlantik. Die Höhe und eine Anzahl von Gefangenen wurden in unserer Hand.“

Anzeigen - Grundpreise:

Die 1 mm hohe und 22 mm breite Zeile im Hauptteil 18 Rpf. Die 7 mm breite und 1 mm hohe Zeile im Beiblatt 75 Rpf. Ermäßigte Grundpreise für kleine Familienanzeigen u. a.) sowie sonstige Bedingungen Preisliste 7 Beiblatt. Für Anzeigen durch den Fernsprecher keine Gebühr. Annehmestellen: 16 Uhr. Beiblattstellen: Da Bremen: Am Seelen Nr. 6/8. Fernspr. 54121. Nachr. und Sonntags: Fernspr. 5115. Seelenstraße 68. Fernspr. 54121. Da Gafte, Mühlendamm Nr. 2.

und. Am 13. November.
Aus Vigo wird berichtet, daß bei den zahlreichen in diesem spanischen Hafen liegenden englischen und französischen Schiffen, die unterwegs nach England oder Frankreich sind, große Befürchtung herrscht durch die Nachricht vom Aufkommen deutscher U-Boote in der Umgebung dieser Verkehrsstraße des Atlantik. Diese Linie wird sehr stark von den englischen und französischen Flotten bewacht.

Nach einem aufgelaugenen Zurspruch soll der 14 000 Tonnen große Dampfer „Bonjano“ versenkt worden sein. Ein spanischer Dampfer behauptet, ein deutsches U-Boot gesichtet zu haben. Kurz darauf habe er SDE. Nahe der „Bonjano“ aufgelaugten, in deren mitgeteil

wurde, daß das Schiff verunfallt hatte, einem deutschen U-Boot zu entkommen, jedoch gefloht und unter Feuer genommen wurde und nun im Sinken sei.

Im spanischen Hafen ist ein englischer Frachtdampfer eingelaufen, der völlig ignoriert gefloht ist und eine freilebende, ungeladene Gefangene hat. Der Name und der Heimatort sind übermalt.

Die Höllenmaschine

— schon immer letztes Mittel des Secret Service

R. M. Bremen, 13. November.

Zen folgenden Dialogen liegen historisch verlässliche Angaben vor, die in den aufgeführten Tagen im Jahr 1939, befragten die des Franzosen Robert Boudard, die Hintergründe der englischen Spionage (1939) enthalten sind. Der hier folgende Teil wird Mitgeteilte bereitwillig als einbehalten, daß der berichtete englische Geheimdienst, dem am 8. November in München der Führer zum ersten Male, der feiner Verfolgung halmacht. Die Mitteilung über die dem Untergang des Bonjano'schen Dampfers vorangegangene Mitteilung, die einen deutschen U-Bootes werden von dem französischen U-Bootmaterial nicht bezieht.

2. Juni 1916, London:

König George V.: Sie wollen mich dringend sprechen — wie außerordentlich, Lord!
Kriegsminister Lord Kitchener: Majestät, in der Angelegenheit, die es zu entscheiden gilt, ist ich ein solches Eingreifen erforderlich.

George V.: Das sagt Ihr Kriegsminister immer, wenn mir etwas mit politischen Manipulationen be-
sprechen sollen. Wo müssen wir eingreifen?

Lord Kitchener: Ich erhalte von meinem in England tätigen Geheimdienst einen Bericht, der die Möglichkeit der Verbündeten erweist mit dem Gedanken eines Separatfriedens Petersburg-Berlin. Wir müssen dem Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch schmeicheln zu Hilfe kommen und dem Jaren im Kampf gegen die russischen Außenminister den Rücken stärken. Schreiten wir nicht jetzt zur Tat, so ist das Ende des Krieges nicht absehbar.

George V.: In der Tat, da muß etwas geschehen!
Lord Kitchener: Ich bitte Eure Majestät um die Erlaubnis, in Petersburg zu sein, nach dem Rechten sehen zu dürfen.

George V.: An mir soll der Plan nicht scheitern. Zunächst der Lord seine Gefährten? Ich meine nicht die deutschen U-Boote, sondern auch den inneren britischen Gegner?

Lord Kitchener: Es ist richtig, daß mich der Secret Service wie seinen eigenen Feind betrachtet, aber muß ich ihn darum fürchten?

George V.: Wann soll die Reise beginnen?
Lord Kitchener: Am 5. Juli werde ich mich auf den Rangzettel „Hamphire“ einschreiben.

4. Juni 1916, Richmond:

Agent des Secret Service: „Wer im Dienste des Secret Service steht, handelt schweigend!“
Majestät der „Hamphire“. „Aber man darf

Unser Tagesspiegel

(Die heutige Ausgabe umfasst sechs Seiten)

Im Vespertier sollen ein Dampfer mit zwei für England bestimmten Bombenlasten.

Im Atlantik wurden deutsche U-Boote gesichtet; ein feindlicher 14 000-Tonnen-Dampfer wurde bereits versenkt.

Der Freischlag der holländischen Regierung hat eng- lische und französische Seemannschaften verurteilt. Französische Artillerie besetzte die belgische Neutralität.

Im Westen wurden französische Angriffe abge- wiesen.

Das Befinden der beim Münchener Attentat ver- letzten Älteren Kämpfer kann als zufriedenstellend bezeichnet werden.

Reichsminister Dr. Goebbels sprach im Berliner Hof zu Arbeitern und Soldaten.

Kreisleiter Wante sprach auf der Rangamateur des NSD-Studentenbundes Standort Bremen.

Das vom preussischen Kreis Oberholz abgetrennte Gebiet soll ein selbständiger NSDAP-Kreis werden.

Im Rahmen der SA-Reiseleitung fand eine Morgenfeier im Tivoli statt.

Werder unterlag in der Kampfabend des Nieder- lachensmeister H. Donabrid unterwartet hoch 0:4.

Nach fast ausnahmslosen Stand erkämpfte die deutsche Fußball-Elf gegen das Protektorat Böden-Mährten ein ehrenvolles 4:4.
Der Fußball-Mittelteil Italiens erlitt in Zürich gegen die Schweizer Vöndermannschaft seine erste 1:3-Niederlage.



Bildtelegramm aus München: Des Führers letzter Gruß an die Opfer des verbrecherischen Attentats vom 8. November 1939.

Weitere Eingliederung von Ortsgruppenbereichen in den Gau Weser-Ems
feierstunde in Bremen-Blumenthal

Gemeinschaft des Ganzen Welters ein. Es bedeutete wohl eine feine Umstellung, bis alles umgewandelt war. Aber alle werden festhalten, das hat sich nicht geändert. Die Organisation und die Verwaltung verlangen Grenzen. Der Bauorganisationsleiter macht die Mitteilung, daß der neu geschaffene Kreis Oberholz abgetrennte Gebiete in der Gegend von Oberholz einnehmen soll, mit dessen vorläufiger Führung der Bauamtsleiter der Kreis, Kreiswohlwörter, Dr. Decker, beauftragt worden ist, der den neuen Kreis, den höflichst-weltlich-einheitschön wird. Eine vorläufige Geschäftsstelle wird in Wege-14 eingerichtet.

Bauamtsleiter Decker, der in diesem Gebiet seine unbekannte Persönlichkeit ist, gab seiner Freude Ausdruck, den neuen Kreis aufbauen zu dürfen, dem in wirtschaftlicher Hinsicht eine besondere Bedeutung beizumessen. Er sprach von der Bedeutung der Organisation der Kampagne in Blumenthal und schloß die Feierliste mit den Worten, daß wir alle in erster Linie mit der ganzen Kraft unseres Herzens Willens, das wir in der Welt sein haben und daß man ihm helfen möge.

[illegible][illegible]

НОВОС.
 Ortsgruppe Sebaldebrück. Heute, Montag, 20.30 Uhr, Arbeit-
 gemeinschaft der Stabs-, Fellen- und Fockleiter im Gemeinschaftshaus

Das Telefon läutete. Kurt nahm den Hörer hoch und meldete sich.

„Ach“, sagte eine Frau, eine Wägenhimmels- oder Berberibinde, das dürfte nicht kommen. Entschuldigen Sie!“

„D bitte“, sprach Kurt, „vielleicht ist es doch keine falsche Verbindung. Wie können Sie das wissen, gnädige Fräulein!“

Die Stimme hatte es ihm angetan. Er war zwar in der Arbeit gefesselt worden, aber war gerade in dem Augenblick gewesen. Und wenn nicht gerade diese Stimme durch den Draht zu ihm gekommen wäre, dann hätte er den Hörer ärgersch auf die Gabel gelegt.

So aber warf er nicht. Er lächelte ins Telefon. Er

gute Zeit über die Störung. Er war entzückt von der Stimme.
 „Manu!“ riefte die Dame, „Sie sind ja gar! Natürlich ist die Verbindung falsch. Heißen Sie Peru? Nein! Es ist eine enorm falsche Verbindung!“
 Wunderbar, herrlich ist die Stimme, dachte Kurt, ich muß zusehen, daß ich sie festhalte! Und dann sagte er: Die Verbindung ist ganz richtig, ich habe ja gewartet auf Sie!“
 „Und Sie haben einen kleinen Mann im Ohrl!“ riefte die Stimme.
 „Nein“, sagte Kurt, „wenn Sie hier wären dann könnten Sie sehen, daß da kein kleiner Mann ist, oder in meinem Ohr noch continue!“
 Des Mädchens Lächle. Es war ein Kinnendes, witz-

„Hörst du mich nicht, „Zum Verlieben!“ flüsterte Kurt. Er
 war schon wieder so nahe.
 „Kommt nicht in Frage!“ flüsterte die Stimme zurück.
 „Wie können Sie das wissen?“
 „Weiß ich! Schon vergeblich!“
 „Ausgeschlossen!“
 „Doch! Ganz recht! Hundertprozentig!“
 „Wieso darf ich Sie nicht mitbringen einmal sehen?“
 „Den Rammel kenn ich. Bei mir können Sie nicht
 landen!“
 „Wenn Sie mich einmal herei würden, wenn wir uns
 einmal —“
 „Ganz ausgeschlossen. Er läßt mich nicht allein we-
 gehen!“
 „Aber eine harmlose Unterhaltung!“
 „Harmlos ist gut. Und das die Ende kommt dann
 hinten nach! Ich bin doch noch gesund!“
 „Wenn Sie mich nicht so banale, abgegriffene Ansprü-
 che machen wollen, dann dürfte Kurt, das kam Ihnen doch
 schon zu den Herren gehen. Und dann sagte er: „Wiso wir
 gehen uns heute abend!“ Und er nannte den Namen
 einer Konkubine, die von allen Stadtteilen aus gut
 und schnell zu erreichen war.
 „Sie gehen ja ran!“ raunte das Mädchen.
 „Woher?“
 „Das wußte! Hier nicht allein. Meine Freundin
 Vera kommt mit.“
 „Aha? Er läßt Sie also doch allein weggehen!“
 „Ich bin doch kein Hund mehr!“
 „Eben! Das hab ich gewußt!“
 „Ich bin doch Mädchen mit der schönen Stimme. Es
 ist bei mir kein Pelz nur, jung, schlank, platinblond,
 elegant, ein bewunderndes, lustiges, lebhaftes Wesen.“

[illegible]

Der Engländer Houston Stewart Chamberlain sagt die Wahrheit über Deutschland-England

[illegible]

18. April ein zu Preussberg liege Gottesanbeterin in
 Du, mein Männerdorf in Wehr und Waffen, da ich
 gestreute Menschheit! — daraus macht der erste
 Engländer, der die englische gottebedeute Auf-
 19. des Menschen zu freudig, und der die
 der die lüftige Platte über diesen göttlichen
 sich gelacht haben mag. Angewandt ist er aber
 alle fünf Erdteile hinausgeschickt worden, und
 20. der die englische gottebedeute Auf-
 Einwohner der englischen Kolonien darstellenden
 den deutschen Geistlichen. Ja, der lügende
 21. clergymann kann noch weitere Erfolge aufweisen.
 22. den, den die englische gottebedeute Auf-
 23. Standbar! übernehmen, und daraufhin hat die
 der evangelischen Kirche in Paris, umföhrlich
 24. die Erläuterung der alten Christen, die hohere
 25. die Ausbreitung netzliche, sich nach der
 Glaubensgenossen feierlich auf ewig geschieden! Und
 26. in diesem hat den französischen Unterminister
 27. die Deutung dieser angeblich deutschen Pro-
 28. der die englische gottebedeute Auf-
 29. mit Hof, Beratung, Abtheilung schon bei den
 30. zugehört werden! Auch in diesem Falle: England in
 31. die englische gottebedeute Auf-

32. 33. Deutschland nicht zu, mit ähnlichen
 34. Mittel den Feind zu bekämpfen: weber die
 35. Verleumdung noch die grundsätzliche Jertüm-
 36. des Seines, fremder Geistesarbeit (den Deutschen
 37. der die englische gottebedeute Auf-
 38. durch jahrelangen Fleiß erworbene Stellung, in
 39. ist, das Sinn für Ehre und Würde bezieht, be-
 40. der die englische gottebedeute Auf-
 41. der die englische gottebedeute Auf-
 42. der die englische gottebedeute Auf-
 43. der die englische gottebedeute Auf-
 44. der die englische gottebedeute Auf-
 45. der die englische gottebedeute Auf-
 46. der die englische gottebedeute Auf-
 47. der die englische gottebedeute Auf-
 48. der die englische gottebedeute Auf-
 49. der die englische gottebedeute Auf-
 50. der die englische gottebedeute Auf-
 51. der die englische gottebedeute Auf-
 52. der die englische gottebedeute Auf-
 53. der die englische gottebedeute Auf-
 54. der die englische gottebedeute Auf-
 55. der die englische gottebedeute Auf-
 56. der die englische gottebedeute Auf-
 57. der die englische gottebedeute Auf-
 58. der die englische gottebedeute Auf-
 59. der die englische gottebedeute Auf-
 60. der die englische gottebedeute Auf-
 61. der die englische gottebedeute Auf-
 62. der die englische gottebedeute Auf-
 63. der die englische gottebedeute Auf-
 64. der die englische gottebedeute Auf-
 65. der die englische gottebedeute Auf-
 66. der die englische gottebedeute Auf-
 67. der die englische gottebedeute Auf-
 68. der die englische gottebedeute Auf-
 69. der die englische gottebedeute Auf-
 70. der die englische gottebedeute Auf-
 71. der die englische gottebedeute Auf-
 72. der die englische gottebedeute Auf-
 73. der die englische gottebedeute Auf-
 74. der die englische gottebedeute Auf-
 75. der die englische gottebedeute Auf-
 76. der die englische gottebedeute Auf-
 77. der die englische gottebedeute Auf-
 78. der die englische gottebedeute Auf-
 79. der die englische gottebedeute Auf-
 80. der die englische gottebedeute Auf-
 81. der die englische gottebedeute Auf-
 82. der die englische gottebedeute Auf-
 83. der die englische gottebedeute Auf-
 84. der die englische gottebedeute Auf-
 85. der die englische gottebedeute Auf-
 86. der die englische gottebedeute Auf-
 87. der die englische gottebedeute Auf-
 88. der die englische gottebedeute Auf-
 89. der die englische gottebedeute Auf-
 90. der die englische gottebedeute Auf-
 91. der die englische gottebedeute Auf-
 92. der die englische gottebedeute Auf-
 93. der die englische gottebedeute Auf-
 94. der die englische gottebedeute Auf-
 95. der die englische gottebedeute Auf-
 96. der die englische gottebedeute Auf-
 97. der die englische gottebedeute Auf-
 98. der die englische gottebedeute Auf-
 99. der die englische gottebedeute Auf-
 100. der die englische gottebedeute Auf-

101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556.

(Fortsetzung folgt)

Astra-Schmünzeln

- Drei gute Gründe zaubern es hervor:
- Die „Astra“ ist aromatisch!
 - Die „Astra“ ist leicht!
 - Die „Astra“ ist frisch!



Mit und ohne Modstick

Ja - wer die „Astra“ raucht, kann wirklich schmunzeln! Man schmeckt es gar nicht, wie leicht die „Astra“ ist! So wohl ist ihr Aroma. Kein Wunder, daß immer mehr genießerische und überlegende Raucher zur „Astra“ greifen. Da heißt es dann: Versucht - geschmeckt - und treu geblieden! Denn auch die „Astra“ selbst bleibt sich in ihren Vorzügen stets gleich. Besonderes Wissen um den Tabak und seine edelsten Provenienzen, dazu besondere Tabakmischkunst - beides im Hause Kyriazi schon in der dritten Generation verwurzelt - sorgen dafür. Kaufen Sie noch heute eine Schachtel „Astra“ und bedenken Sie: Eine Cigarette, die so viel verlangt wird, kommt auch stets frisch in die Hände des Rauchers. So werden alle Ihre Wünsche von der „Astra“ erfüllt!

**Rauchen Sie „Astra“ –
dann schmunzeln Sie auch!**

48